

**Berichtigung zu der Abhandlung:
Die Wanderungsgeschwindigkeiten komplexer Ionen¹⁾.**

Von *James W. Mc Bain*.

Durch ein Versehen des Verfassers sind in der soeben veröffentlichten Abhandlung die Zeilen 23 bis 38 der ersten Spalte, S. 963 unrichtig stehen geblieben. Die betreffende Stelle sollte lauten: Wenn zwei der analytischen Bestandteile nur in einem einzigen Ion enthalten sein sollen, so ist auch dafür die beste Bestätigung die Identität der beobachteten Ueberführungen der fraglichen Komponenten, z. B. in Hittorfs Messungen von $H_2 \cdot AuCl_3 O$. Hittorf hat mehrmals betont, dass es fast zwecklos ist, die gemessenen Ueber-

führungen durch die Bestimmung der Ueberführung eines dritten Bestandteils zu bestätigen, wenn letzterer gerade einer der Komponenten des Wassers (Wasserstoff- oder Hydroxylion) ist. Wenn zwei analytische Bestandteile in zwei Ionenpaaren (Anion + Kation) in demselben Verhältnis, und zwar für beide Paare entweder nur in den Kationen, oder in den Anionen, oder in allen vier Ionen vorkommen, so kann man durch die Uebereinstimmung der beobachteten Ueberführungen beider Bestandteile nicht erkennen, ob nur das eine Paar oder beide zusammen vorhanden sind, z. B. CdI_2 und $Cd(CdI_3)_2$. Zum Unterscheiden muss noch ein analytischer Bestandteil, der nötigenfalls hinzugefügt werden kann (nur nicht H^+ oder OH^-), gemessen werden. Ueberhaupt u. s. w.

1) Diese Zeitschrift II, 961.

Heidelberg, 23. Dezember 1905.

BÜCHERSCHAU.

Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Herausgegeben in vier Bänden von Professor **L. Pfaunder**, Graz. 10. Aufl. Bd. I.: Mechanik und Akustik. XIV und 544 S. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig. 1905. Preis geh. 7 Mk.

Unter den grossen Lehrbüchern der Physik hat der Müller-Pouillet von jeher eine besondere Stelle eingenommen. Für seine Beliebtheit spricht auch die Tatsache, dass das Buch nunmehr bereits in zehnter Auflage zu erscheinen beginnt. Der Herausgeber, der auch schon in den vorigen Auflagen für eine zeitgemässe Umgestaltung vortrefflich Sorge zu tragen verstanden hat, hat im Interesse der schnellen Fertigstellung der Neuauflage ausser den an den früheren Auflagen tätigen Mitarbeitern noch eine Reihe weiterer Fachgenossen gewonnen. Ihre Namen, Lummer-Breslau, Wassmuth-Graz, Pernter-Wien, Drucker-Leipzig, W. Kaufmann-Bonn, Nippoldt-Potsdam, bürgen dafür, dass die Neuauflage in jeder Hinsicht dem Fortschritt der Wissenschaft gerecht werden wird. Jedenfalls gilt dies von der vorliegenden Abteilung.

Als ein besonderer Vorzug dieses Buches, welches nicht dem Physiker vom Fach, sondern den Naturwissenschaftlern im allgemeinen die Grundlagen der Physik übermitteln will, gilt von Anfang an die Ausstattung mit vorzüglichen Abbildungen. Ein Blick auf die grosse Reihe von Figuren, die, fast ohne des Textes zu bedürfen, eine ausgezeichnete Anschauung physikalischer Vorgänge und Gesetze vermittelt, zeigt in erfreulichster Weise, dass der alte Vorzug der Neuauflage in vollem Umfange zu eigen geblieben ist.

Es wird keiner weiteren Empfehlung bedürfen, um diesem beliebten Hilfsmittel zur Verbreitung physikalischer Kenntnisse die wünschenswerte Verbreitung in weitesten Kreisen verschaffen. R. A.

Adolf von Baeyers gesammelte Werke. Herausgegeben zur Feier des 70. Geburtstages des Autors von seinen Schülern und Freunden. Zwei Bände. Verlag von Fr. Vieweg & Sohn, Braunschweig. 1905. Preis geh. 16 Mk., geb. 20 Mk.

Der Herausgabe der gesammelten Abhandlungen von Robert Bunsen und der Opera omnia von Marcel Nencki ist aus Anlass des 70. Geburtstages Adolfs von Baeyer eine Ausgabe aller bisherigen Arbeiten dieses Forschers gefolgt. Der grosse Nutzen solcher Gesamtausgaben liegt angesichts der immer grösser werdenden Zersplitterung der chemischen Literatur so klar zu Tage, dass er keiner Hervorhebung bedarf. Aber das vorliegende Werk bietet mehr, als eine Zusammenstellung der Werke eines Gelehrten, der auf eine beinahe 50jährige Forschertätigkeit zurückblicken kann, die in seltenem Maasse fruchtbar und anregend gewesen ist. Das Buch beginnt mit einer

Abhandlung „Erinnerungen aus meinem Leben“, die eine Schilderung von des Verfassers Ausbildungsgang entwerfen und zeigen, welche Umstände seine Aufmerksamkeit den einzelnen Gebieten zuführten, die er in grundlegenden Arbeiten behandelte. Um wie viel klarer würde uns der Entwicklungsgang so manchen hervorragenden Chemikers und damit die Entwicklung der Chemie selbst heute vor Augen stehen, wenn wir mehr solcher Selbstbiographien besässen! Hier erfahren wir, welche Zufälligkeiten häufig die Anregung zu den fruchtbarsten Arbeiten gaben, hier wird uns der Zusammenhang der sich scheinbar über so verschiedenartige Gebiete erstreckenden Forschertätigkeit v. Baeyers erklärt. Auch polemische Wendungen fehlen dieser Einleitung nicht, so z. B. bei der Besprechung der Gründung des Verbandes der Laboratoriumsvorstände. Ueber die Strassburger Periode v. Baeyers berichtet eine mit Wärme und Humor geschriebene Abhandlung Emil Fischers. Die sodann folgenden, zwei stattliche Bände füllenden Abhandlungen reichen beinahe bis in die Kindheit der organischen Chemie zurück. Von der ersten aus dem Bunsenschen Laboratorium stammenden Arbeit aus dem Jahre 1857 führen sie uns durch die verschiedensten Gebiete chemischer Forschung, und da es stets grundlegende Fragen von theoretischer Bedeutung waren, zu deren Aufklärung die v. Baeyerschen Arbeiten unternommen wurden, so offenbart sich uns in ihnen der Werdegang der organischen Chemie in den letzten vier Jahrzehnten. Ein vorzügliches Bild des Verfassers schmückt das Werk, das für die Geschichte der Chemie von dauernder Bedeutung bleiben wird. M. Scholtz.

La Théorie moderne des phénomènes physiques. Radio-activité, ions, électrons. Von **Augusto Righi**, Professeur à l'université de Bologne. Uebersetzung der zweiten italienischen Ausgabe von Eugène Néculcéa. Vorwort von G. Lippmann. 126 Seiten mit 19 Figuren. Verlag L'éclairage électrique, Paris. 1906. Preis 3 Fr.

Wir brauchen nur auf das Erscheinen dieses kleinen Werkes in französischer Sprache, welches von G. Lippmann mit einer Vorrede versehen ist, aufmerksam zu machen. Die deutsche Uebersetzung ist diese Zeitschrift II, 959 besprochen. H. D.

La séparation électromagnétique et électrostatique des minerais. Von **Désiré Korda**, Ingénieur. 210 Seiten mit 54 Figuren. Verlag L'éclairage électrique, Paris. 1905. Preis 6 Fr.

Die elektromagnetischen Erdscheider und neuerdings auch die elektrostatischen sind für die Metallurgie von einer besonders grossen Wichtigkeit geworden, da mit ihrer Hilfe eine nutzbringende Ausbringung auch vieler ärmerer Erze möglich ist, die früher auf die Halde geschüttet werden mussten. Die elektromagnetischen Erzscheider haben in den allerletzten